

sammenhängen definiert ist, und in dem der inhaltliche Rahmen für die weiteren Kapitel abgesteckt wird. So werden zum Beispiel die Konzepte Waldbaden, Stressreduktion und Naturverbundenheit eingeführt, auf die in späteren Kapiteln dann genauer eingegangen wird.

Das zweite Kapitel «Sich dem Wald nähern» geht auf geschichtliche Hintergründe ein und vertieft bereits eingeführte Aspekte wie Biophilie. Die drei folgenden Kapitel «Im Wald ankommen und eintauchen», «Im Wald sein» und «Den Wald wohlig geniessen» bilden das Kernstück des Buches und beleuchten unterschiedliche Aspekte von Wald und Gesundheit, zitieren Forschungsergebnisse und verschiedene Theorien in Zusammenhang mit Erholung und Gesundheit. Das Kapitel «Sich an den Wald erinnern» bildet das Schlusskapitel und gibt Empfehlungen für regelmässigen Naturaufenthalt im Alltag. Jedes der Kapitel ist zudem durch einen Teil mit zahlreichen praktischen Übungen abgerundet, die in diesem Buch einen hohen Stellenwert haben.

Das Buch ist optisch sehr ansprechend aufbereitet, neben dem Fliesstext und vielen stimmungsvollen Fotos gibt es zahlreiche Einschübe, in denen spezifische Studien oder Konzepte kurz und anschaulich präsentiert sind. Durch diese Einschübe und auch bewusste Wiederholungen ist das Buch weniger zum einfachen, linearen Durchlesen, sondern eher zum Reinlesen an spezifischen Stellen geeignet.

Negativ anzumerken ist der nahezu ausschliessliche Fokus auf die positiven Aspekte des Walderlebens, der sich sowohl in der geschichtlichen Darstellung als auch bei der Auswahl der rezipierten Forschungsergebnisse niederschlägt. So werden weder die sehr wechselhafte und mitunter klar negative kulturgeschichtliche Wahrnehmung des Waldes erwähnt, noch werden Studien zitiert, die keine Hinweise auf eine eindeutig positive Wirkung des Waldes auf den Menschen gefunden haben. Solche existieren aber, die aktuelle Faktenlage ist weniger eindeutig, und es bestehen weitaus mehr offene Fragen, als das Buch vermuten lässt.

Zusammenfassend kann man jedoch festhalten, dass das Buch eine überaus lesenswerte Zusammenstellung der vielfältigen Aspekte von Wald und Gesundheit darstellt. ■

Nicole Bauer

Forstverein Société forestière

Handlungsschwerpunkte des SFV für die Jahre 2020–2025

Eine zukunftsgerichtete Mehrjahresplanung, eingebettet in das Leitbild des Schweizerischen Forstvereins (SFV) und in nationale Strategien

Der SFV hat den Anspruch, wichtige Themen, die auf die Waldbranche zukommen, frühzeitig zu erkennen und bei der Lösungssuche eine aktive und visionäre Rolle zu spielen. Dazu braucht es engagierte und innovative Vereinsmitglieder, einen guten Austausch mit starken Partnern und eine klare Vereinsstrategie. Die Vereinsstrategie des SFV beruht auf vier Pfeilern:

1. den *Vereinsstatuten* mit der Definition von Vereinszweck, Tätigkeitsbereichen und Vereinsorganen
2. dem *Leitbild*, das Leitsätze und Handlungsfelder für den Verein festhält
3. der *Mehrjahresplanung* mit den thematischen Vereinsschwerpunkten für jeweils fünf Jahre (abgeleitet aus dem Leitbild)
4. den von der Mitgliederversammlung genehmigten *Jahresprogrammen* (abgeleitet aus der Mehrjahresplanung)

Diese Instrumente müssen stetig weiterentwickelt werden, damit der SFV seinem Anspruch gerecht werden kann. Die Mehrjahresplanung hat ihren Titel da-

her schon mehrfach geändert: So hiess das Dokument im Jahr 2009 *Waldpolitische Agenda* (Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen, SZF 160 [2009] 4: 99–103) und im Jahr 2015 *Schwerpunkte SFV 2015–2020* (SZF 166 [2015] 3: 200–203). Die aktuelle Mehrjahresplanung trägt nun den Titel *Handlungsschwerpunkte SFV 2020–2025* in Anlehnung an die im Leitbild definierten Handlungsfelder, an denen sich der Vorstand bei der Erarbeitung der vorliegenden Mehrjahresplanung orientierte.

Auswertung der Vorperiode

Für die Auswertung¹ der Zielerreichung der Schwerpunkte 2015–2020 hat der Vorstand in einem ersten Schritt sämtliche damals formulierten Ziele einem der Handlungsfelder aus dem neuen Leitbild (SZF 170 [2019] 6) zugeordnet. Dabei zeigte sich, dass die heute gültigen Handlungsfelder zum Teil von den damaligen Schwerpunkten abweichen. So lag in der Vorperiode ein deutlicher Schwerpunkt in der fachlichen Arbeit. Zu den wiederkehrenden wichtigen Tätigkeiten des SFV wurden hingegen keine Massnahmen formuliert. Dies führte dazu, dass das Handlungsfeld Wissenstransfer in der Zielformulierung kaum Gewicht erhielt, obwohl es mit der Herausgabe

¹ Die Auswertung erfolgte auf der Basis der Schwerpunkte SFV 2015–2020 (SZF 166 [2015] 3: 200–203) und der Unterlagen aus dem Workshop des Vorstands vom 30. September 2015 in Bern.



Abb 1 Vorstand und Geschäftsführerin zu Gast auf dem Arenenberg im Thurgau anlässlich der Klausurtagung im Juli 2020. Hinten (von links): Regina Wollenmann, Christine Moos, Caroline Heiri und Larissa Peter; vorne: Olivier Schneider, Karin Hilfiker und Jürg Altwegg.

der SZF auch damals grosse Bedeutung für den SFV hatte.

Aktiv bearbeitet wurden in der vergangenen Periode die Themen Wald und Wild, Waldbiodiversität, Waldwertschätzung, vereinsinterne Anpassungen und Veränderungen, Nachwuchsförderung, Klimawandel, ökonomische Aspekte, Standortkunde, Waldplanung (auch wenn trotz einer gut etablierten Arbeitsgruppe hierzu kein Ziel formuliert worden war).

Von den 49 in der Mehrjahresplanung gesteckten Zielen wurden 25 vollständig erreicht. 8 Aufgaben wurden nicht angepackt. Einige der Ziele haben sich aus heutiger Sicht erledigt, 23 Ziele bleiben mit einem hohen Handlungsbedarf und 7 mit einem mittleren Handlungsbedarf nach wie vor aktuell. Dazu gehören auch Ziele, die zwar erreicht wurden, aber weiterhin wichtig bleiben. Dies gilt insbesondere für die Handlungsfelder fachliche Arbeit, Früherkennung und Interessenvertretung Wald.

Auf der Basis dieser Auswertung wurden die Stärken und Schwächen sowie die Chancen und Risiken für den SFV herausgearbeitet. Zu den Stärken des SFV gehört die strukturierte Arbeitsweise. So werden die gesteckten Ziele angegangen und viele gute Ideen und Massnahmen zur Weiterentwicklung des Vereins umgesetzt. Besonders stark ist der SFV in der Umsetzung der Handlungsfelder fachliche Arbeit, Früherkennung und Interessenvertretung Wald. Die Umsetzung von Massnahmen im Handlungsfeld Netzwerk hingegen liegt dem SFV nicht. In den Themen Wald und Wild, Waldbiodiversität, Waldwertschätzung und Waldplanung engagiert sich der SFV stark. Daneben gibt es wichtige Waldthemen, in denen der SFV kaum präsent ist und die durch andere Akteure deutlich besser wahrgenommen werden. Eine neue Erfahrung für den SFV war die politische Positionierung zum revidierten Jagdgesetz, mit der er ein gewisses Risiko eingegangen ist. In seinem 175-Jahr-Jubiläum hat der SFV mit der Formulierung eines neuen Leitbilds und von Visionen die Chance zur Neuorientierung genutzt.

Der Wald im Wandel – und wir?

Diese Analyse bildete eine Basis für die Ausarbeitung der Handlungsschwerpunkte für die Jahre 2020–2025, zu denen sich die Vereinsmitglieder im August 2020 äussern konnten.

Ausgehend vom Seminarthema der Jahresversammlung 2020 will sich der SFV mit seinen Organen in den kommenden fünf Vereinsjahren vertieft mit dem Thema «Veränderung» auseinandersetzen. Dabei soll insbesondere die für den erfolgreichen Umgang mit Veränderungen nötige Transformation in all ihren Facetten im Fokus stehen. Der SFV will einen wichtigen Beitrag leisten, dass die Wald- und Holzbranche die Chancen der digitalen, technologischen, ökologischen und gesellschaftlichen Transformation erfolgreich zu nutzen weiss. Insbesondere soll die Innovationskraft auch zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der gesamten Wertschöpfungsketten beitragen.

Der Vorstand hat sich bei der Formulierung der Handlungsschwerpunkte drei thematische Schwerpunkte gesetzt:

1) ökologische Transformation, 2) digitale und technologische Transformation und 3) gesellschaftliche Transformation. Dazu wurden 13 Ziele formuliert (Tabelle 1). Diese werden den im Leitbild aufgeführten sechs Handlungsfeldern zugeordnet, um die Verbindung zwischen Handlungsschwerpunkten und Leitbild aufzuzeigen.

Die Handlungsschwerpunkte 2020–2025 wurden bewusst allgemeiner gefasst als frühere Mehrjahresplanungen des SFV, dies mit dem Ziel, dass alle Arbeitsgruppen und Organe des SFV zu den drei thematischen Schwerpunkten ihren Beitrag leisten können und somit ein stärkerer interner Austausch stattfinden kann. Das erste Jahr soll insbesondere für die Planung der Umsetzung genutzt werden. Dabei sollen auch der Einbezug der Vereinsmitglieder und die Kommunikation der Ergebnisse mitgedacht werden. Ziel ist es, während der kommenden fünf Jahre mittels Mehrjahresplanung einen roten Faden in die diversen Aktivitäten des Vereins zu bringen, ohne die bewährte Agilität und Eigeninitiative der Arbeitsgruppen massgeblich zu beschneiden.

Konkret könnten den SFV und seine Organe im Rahmen seiner fachlichen Arbeit innerhalb der thematischen Schwerpunkte folgende Themen beschäftigen:

Ökologische Transformation

Der Wald verändert sich mit hoher Geschwindigkeit. Die ökologische Transformation betrifft die Themen Anpassung an den Klimawandel (Waldpolitik 2020², Strategie des Bundesrats zur Anpassung

an den Klimawandel in der Schweiz³), Biodiversität (Waldpolitik 2020, Strategie Biodiversität Schweiz⁴), Raumplanung (Landschaftskonzept Schweiz⁵), Naturgefahren (Waldpolitik 2020) sowie Holznutzung (Ressourcenpolitik Holz⁶). Zu all diesen Themen kann der SFV mit seinen Arbeitsgruppen wertvolle Beiträge leisten, wie er das in der vergangenen Planungsperiode insbesondere bei den Themen Klimawandel, Naturgefahren, Bioökonomie, Waldbiodiversität und Wildtiermanagement bereits erfolgreich getan hat.

In der kommenden Planungsperiode wird das Thema ökologische Infrastruktur (Strategie Biodiversität Schweiz) an Bedeutung gewinnen. Es ist zu prüfen, ob ein Einsitz des SFV in der Fachgruppe ökologische Infrastruktur möglich und sinnvoll wäre.

Das Thema qualitative und quantitative Walderhaltung (Waldpolitik 2020) bleibt aktuell, und der SFV will in dieser Diskussion weiterhin eine führende Rolle spielen. Unter Berücksichtigung der Walderhaltungsziele sind visionäre Ansätze zum Interessenausgleich zwischen Wald-, Kultur- und Infrastrukturflächen gefragt. Deshalb will der Vorstand dieses Thema mittels eines Projektes umfassender angehen. Ein mögliches Resultat dieses Projektes könnte die Gründung einer Arbeitsgruppe zu diesem Thema sein.

Digitale und technologische Transformation

Die digitale und technologische Transformation hat mit der aktuellen Corona-Pandemie an Geschwindigkeit zugelegt. Mit der Initiative Wald und Holz 4.0⁷ besteht bereits ein breit abgestütztes Netzwerk, das sich dieser Themen annimmt. Eine Anbindung an dieses Netzwerk ist zu prü-

2 BAFU (2013) Waldpolitik 2020. Visionen, Ziele und Massnahmen für eine nachhaltige Bewirtschaftung des Schweizer Waldes. Bern: Bundesamt Umwelt. 66 p.

3 www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/klima/fachinformationen/anpassung-an-den-klimawandel-strategie-des-bundesrates-zur-anpassung-an-den-klimawandel-in-de.html (16.10.2020)

4 BAFU (2012) Strategie Biodiversität Schweiz. Bern: Bundesamt Umwelt. 89 p.

5 BAFU (2020) Landschaftskonzept Schweiz. Landschaft und Natur in den Politikbereichen des Bundes. Bern: Bundesamt Umwelt. 52p.

6 BAFU (2017) Ressourcenpolitik Holz. Strategie, Ziele und Aktionsplan Holz. Bern: Bundesamt Umwelt. 44 p.

7 www.wh40.ch (16.10.2020)

		Thematische Schwerpunkte		
		Ökologische Transformation	Digitale und technologische Transformation	Gesellschaftliche Transformation
Handlungsfelder	Interessenvertretung Wald	1. Meinungsbildung im SFV zu wichtigen Trends vorantreiben und die Interessen zielgerichtet einbringen.		
		2. Klimawandel und Wald sowie Biodiversität im Wald (ökologische Infrastruktur) in Gremien aktiv vertreten.	3. Soziale Medien für aktive und agile Interessenvertretung nutzen.	
	Netzwerk		4. Chancen moderner Kommunikationskanäle nutzen (z.B. Videokonferenzen). Effizienzgewinn (gewonnene Zeit) und erweiterte Möglichkeiten (punktuelle Einbezug von Akteuren z.B. durch Zuschaltung in Videokonferenz) zur Stärkung des vereinsinternen Austausches und Einbezugs sowie des externen Netzwerkes nutzen.	5. Zunehmende Interdisziplinarität als Chance nutzen, um alle im/mit dem Wald berufstätigen Fachleute zur Mitgliedschaft und zur aktiven Vereinsarbeit zu motivieren. 6. Das Netzwerk des SFV strategisch prüfen und gegebenenfalls anpassen (Kräfte bündeln, thematische Allianzen usw.).
	Fachliche Arbeit	7. Die Arbeitsgruppen des SFV und die SZF greifen die drei thematischen Schwerpunkte in ihren Jahresprogrammen auf und leisten damit einen wichtigen Beitrag. 8. Die Walderhaltung als zentrales Thema des SFV hat mit den veränderten Ansprüchen an den Wald nach wie vor eine grosse Aktualität. Der SFV will in dieser Diskussion eine führende Rolle spielen.		
			9. Chancen digitaler Möglichkeiten für die SZF nutzen.	
	Wissens-transfer	10. Kanäle, Adressaten und Inhalte (Wissensbedarf) der Wissensvermittlung prüfen und gegebenenfalls den sich ändernden Rahmenbedingungen anpassen.		
Früh-erkennung	11. Neben der generellen Früherkennung auch innerhalb der drei thematischen Schwerpunkte Trends frühzeitig erkennen und zur Lösungsfindung beitragen.			
Aus- und Weiter-bildung	12. Die Arbeitsgruppen des SFV mit ihren Kursinhalten und die SZF tragen zur Wissensvermittlung in den drei thematischen Schwerpunkten bei. 13. Gerade in Zeiten von starkem Wandel erachtet der SFV die Unterstützung von jungen Berufsleuten beim Einstieg ins Berufsleben als besonders wichtig.			

Tab 1 Handlungsschwerpunkte SFV 2020–2025 mit 13 Zielen, die den drei thematischen Schwerpunkten und den sechs Handlungsfeldern gemäss Leitbild zugeordnet werden.

fen. Dabei kann der SFV insbesondere zu den Themen Digitalisierung in der Waldplanung (Arbeitsgruppe WaPlaMa), Nutzung digitaler Daten für die Wirkungsanalyse (Arbeitsgruppe Waldbiodiversität) oder Einfluss der Digitalisierung auf die Wirtschaftlichkeit von Forstbetrieben (Waldökonomisches Seminar) einen Beitrag leisten. Weiter bietet die SZF ein ideales Gefäss, um die Erkenntnisse der Initiative Wald und Holz 4.0 der Fachwelt zugänglich zu machen.

Gemäss der Strategie Digitale Schweiz⁸ des Bundesrats soll die Schweiz die Chancen der Digitalisierung nutzen, indem sie gute Rahmenbedingungen für eine gesteigerte Ressourceneffizienz sowie eine verbesserte Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit des Energieversorgungssystems schafft. Digitalisierung soll also zur effizienten Nutzung unserer Ressource Holz beitragen. Holz kann seinerseits einen Beitrag zur CO₂-neutralen Bereitstellung der dafür

notwendigen Energie leisten. Der SFV will sein Netzwerk, das fachliche Wissen seiner Mitglieder und seine Gefässe zur Wissensvermittlung auch nutzen, um die Branche im Bestreben nach einer der Zeit angepassten Wald- und Holzwirtschaftsstrategie zu unterstützen.

Gesellschaftliche Transformation

Die Digitalisierung eröffnet ganz neue Möglichkeiten in der Partizipation und stärkt die Demokratie. Daten sind ein zentraler Rohstoff der Wissensgesellschaft (Strategie Digitale Schweiz), und die Nachfrage nach Daten und Informationen nimmt zu. Bildung, Forschung und Wissenstransfer müssen laufend an die neuen Herausforderungen angepasst werden (Waldpolitik 2020). Durch diese gesellschaftlichen Umwälzungen wird die Bedeutung der Interdisziplinarität, der Zusammenarbeit mit Partnern und der Kommunikation zunehmen. Diese Entwicklung muss der SFV aufnehmen und die daraus entstehenden Chancen nutzen.

Als Reaktion auf die Digitalisierung suchen viele Menschen Ruhe und Entschleunigung im Wald. Die Nutzung des Waldes als Freizeitraum hat stark zugenommen (Waldpolitik 2020 und Landschaftskonzept Schweiz) und wird weiter zunehmen. Das Thema kulturelle Waldleistungen gewinnt an Bedeutung (Strategie Freizeit und Erholung im Wald⁹). Das Thema Erholung wurde vom SFV in der Vergangenheit immer wieder aufgegriffen, eine SFV-Arbeitsgruppe gibt es zu diesem Thema jedoch nicht mehr. Heute wird dieses Thema durch die Arbeitsgruppe Freizeit und Erholung der Arbeitsgemeinschaft für den Wald (AfW) bearbeitet, die aus einer ehemaligen Arbeitsgruppe des SFV entstand. Mit der zunehmenden Bedeutung des Themas auch im Sinne der qualitativen Walderhaltung ist ein aktiveres Engagement des SFV in diesem Thema und dazu allenfalls eine strategische Partnerschaft mit der bestehenden AfW-Arbeitsgruppe zu prüfen. ■

La version française est disponible sur www.forstverein.ch

⁸ www.uvek.admin.ch/uvek/de/home/kommunikation/digitale-schweiz.html (16.10.2020)

⁹ BAFU (2018) Strategie Freizeit und Erholung im Wald. Bern: Bundesamt Umwelt. 28 p.